Acten der Königlichen Landesbibliothek

betr.:

Die Anfertigung eines Manuscripten-Catalogs und Einsendung einer Abschrift desselben an die Königliche Bibliothek zu Berlin;

die Veräußerung der völlig werthlosen Antiphonarien von Pergament und Verwendung des Preises.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ew. Wohlgeboren theilen wir anliegend Abschrift eines ministeriellen Rescripts in betreff der vorhandenen handschriftlichen Hülfs-Mittel wissenschaftlicher Arbeiten mit, und ersuchen Sie, uns möglichst bald ein Verzeichniß der in der hiesigen Landes-Bibliothek etwa vorhandenen Exemplare dieser Art zu übersenden.

Düsseldorf den 13. Oktober 1846.

Königliche Regierung
Abtheilung des Innern.

Linz

An
den Königl. Archiv-Rath
und Bibliothekar Herrn
Lacomblet.
Wohlgeboren
hier

I. S. I. 4175

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abschrift

Schon seit längerer Zeit und von mehreren Seiten ist darauf hingedeutet worden, daß der Besitz einer möglichst vollständigen Nachweisung über die Handschriften sämmtlicher Bibliotheken in den Königl. Staaten, woraus der Gelehrte sich ohne Schwierigkeit über die für seine wissenschaftlichen Arbeiten vorhandenen handschriftlichen Hülfsmittel unterrichten könnte, für die hiesige Königl. Bibliothek von besonderem Werthe sei. Es ist auch bereits der Anfang dazu durch Erwerbung einer Abschrift des Verzeichnisses der in den Universitäts Bibliotheken zu Königsberg, Greifswald, Halle, Bonn und Breslau so wie in der Königl. Bibliothek zu Erfurt und in der Stadtbibliothek zu Trier befindlichen Handschriften gemacht worden. Um den beabsichtigten sehr erheblichen wissenschaftlichen Zweck vollständig zu erreichen, wird die Königl. Regierung beauftragt, die sämmtlichen Vorsteher von kirchen, städtischen oder sonstigen öffentlichen Bibliotheken Ihres Bezirks zu Einsendung von Verzeichnissen der von ihnen verwahrten Handschriften für die hiesige Königl. Bibliothek in der Art zu veranlassen, daß diese Verzeichnisse der Königl. Regierung eingereicht und nach vollendeter Sammlung von derselben an den Königl. Ober-Bibliothekar

Hn

Geheimen Regierungs-Rath Dr. Pertz hierselbst, unter dienstlichem Rubrum übersandt werden. Wegen der Einsendung von Verzeichnissen der in den Bibliotheken der Gymnasien befindlichen Handschriften ist an die Königl. Provinzial Schul Collegien besonders verfügt worden.

Berlin den 4. Juli 1846.

Ministerium der geistl. Unterrichts u. Medizinal-Angelegenheiten.

(gez.) Ladenberg.

An
die Königl. Regierung
zu Düsseldorf.

15,894.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ausstand von noch 3 Monaten bewilligt 20/3 50.

In Folge einer Verfügung des Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten erinnern wir Sie an die Erledigung unseres Schreibens vom 13ten October 1846, und wollen Betreffs der verlangten Revisionsanstellung des, in dem Ihnen abschriftlich mitgetheilten Erlaß des vorgedachten Königlichen Ministerii vom 6ten Juli 1846, angeordneten Verzeichniß der Handschriften hiesiger Landesbibliothek, oder eine Anzeige über die Ursachen etwaiger Verzögerung nunmehr baldigst erwarten.

Düsseldorf, den 8ten Februar 1849.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

v. Auerbach

An
den Herrn Archiv-Rath Lacomblet,
hier.

[illegible]

I. S. V. No 500.

Düsseldorf am 19. Februar 1849

betr.:

Das Verzeichniß der Handschriften der hiesigen Landesbibliothek.

Den rubricirten Gegenstand betreffend,

Den verehrlichen Auftrag vom dem 13. October 1846, habe ich unter Rücksprache mit dem vormaligen Departementsrathe bisher unerfüllt gelassen. Ich sehe mich durch die Erneuerung desselben vom 8. d. Mts. verpflichtet, die obwaltenden Verhältnisse gehorsamst vorzutragen:

Die hiesige Landesbibliothek besitzt im Verhältnisse zu ihrem Bestande von beiläufig 30,000 Bänden, eine beträchtliche Zahl von Manuscripten. Sie stammen größten Theils aus den uralten Klosterstiftungen des hiesigen Landes, deren Bibliotheken in Folge der Säkularisations-Edicte mit dem hiesigen Central-Institute vereinigt worden sind.

Nach der in dem hohen Ministerial-Erlass vom dem 4 Juli 1846 ausgesprochenen Absicht wird „eine möglichst vollständige Nachweisung über die Handschriften sämmtlicher Bibliotheken in den Königl. Staaten gewünscht woraus der Gelehrte sich ohne Schwierigkeit über die für seine wissenschaftlichen Arbeiten vorhandenen handschriftlichen Hülfsmittel unterrichten kann". Eine solche Nachweisung

An die Königl. Regierung zu Düsseldorf.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

über die hiesigen Handschriften besteht noch nicht.

Im Jahr 1843 habe ich den Anfang gemacht, ~~einen~~ den Katalog der hiesigen Landesbibliothek zum Drucke zu befördern; es mußten jedoch wegen Unzulänglichkeit der bereiten Mittel zur Bestreitung der Druckkosten mehrere Zweige des Bibliothekbestandes noch übergangen werden: dahin gehören die Handschriften, alten Druckwerke, die Theologie und Medicin. In dem Vorworte des Katalogs wurde die Absicht ausgesprochen, von fünf zu fünf Jahren die und neu angeschafften Werke in einem Nachtrage ~~anzuzeigen~~ und zugleich einen der übergangenen Fächer aufzunehmen. In dem jetzigen Jahre soll nun das erste Supplementheft erscheinen und neben den neuen Büchern das Manuscripten-Verzeichniß ~~mittheilen~~ enthalten. Das letztere kann nur an erster Stelle, also in einer Jahreszeit aufgenommen werden, wo das stille Arbeiten in den nicht erheizbaren Bibliotheksälen möglich ist. Ich gedachte in dem bevorstehenden Frühjahre damit anzufangen. Es soll die Handschriften beschreiben und, da sehr viele darunter sind, die keinen streng wissenschaftlichen Werth haben, als ~~Missal~~ Missalen, Gradualen, Antiphonarien, Psalterien, Gebetbücher u.s.w., aber mit Miniaturen und Randverzierungen ausgestattet sind, so soll dieser Kunstausstattung im besonderen Interesse der hiesigen Kunstakademie ein besonderes Augenmerk gewidmet werden.

Diese Ausarbeitung erfordert mindestens ein halbes Jahr Zeit, weswegen ich ~~mir~~ ~~von~~ die Anfrage ~~bei dem Königl. Ministerium~~ gehorsamst anheim zu geben erlaube, ob die Einsendung des Manuscripten-Verzeichnisses in solchem Umfang gewünscht werden könnte. Ich bin bereit, dasselbe

in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in weit kürzerer Frist, aber auch in fehlerfreier Abfassung vorzulegen.

L.

An

Herrn Archiv-Rath Lacomblet,

hier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Abschrift.

Der Königlichen Regierung beehre ich mich den Empfang des gefälligen Schreibens vom $\frac{23. v. M.}{3. d. M.}$ nebst dem kurzen Verzeichniß der in der Stadtbibliothek zu Cleve befindlichen Handschriften ganz ergebenst anzuzeigen. Da in dem gleichfalls gefälligst in Abschrift übersendeten Schreiben des Archivraths Lacomblet eine bestimmte Aussicht auf Anfertigung eines genauen und ausführlichen Verzeichnisses der in der dortigen Landesbibliothek aufbewahrten Handschriften gemacht ist und die Königliche Bibliothek daher hoffen darf etwa gegen Ende dieses Jahres in Besitz einer Abschrift desselben zu gelangen, so verzichte ich gern auf schleunige Einsendung eines kürzeren Verzeichnisses, und glaube mich weiteren Andeutungen enthalten zu dürfen, da bei der bekannten Gelehrsamkeit des Archivraths Lacomblet nicht zu bezweifeln ist, daß er außer der Angabe des Formats, Stoffs, Umfangs und Alters jeder Handschrift, auch die verschiedenen Bestandtheile jedes Bandes nebst etwaigen Bemerkungen über die Vollständigkeit der darin enthaltenen Werke sorgfältig verzeichnen werde.

Berlin, den 9. März 1849.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothekar

gez. Pertz

An
die Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern,
zu Düsseldorf.

Abschrift vorstehenden Schreibens erhält der Herr Archiv-Rath Lacomblet hieselbst zur gefälligen Einsicht auf den Bericht vom 23. v. M. mit dem Auftrage, das für die Königliche Bibliothek zu Berlin bestimmte Verzeichniß der in hiesiger Bibliothek befindlichen Handschriften demnächst vor Ende dieses Jahres uns vorzulegen.

Düsseldorf, den 16. März 1849.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern

Mirbach [illegible]

L. S. I. No 1728.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Düsseldorf am 24 Mai 1850.

Katalog der Handschriften der Königlichen Landesbibliothek hier

Der Königlichen Regierung verfehle ich nicht, eine von mir gefertigte Abschrift des seit einiger Zeit vollendeten Katalogs der Handschriften der hiesigen Landesbibliothek für die Königl. Bibliothek zu Berlin hierbei gehorsamst vorzulegen. Ich erlaube mir ehrerbietigst, damit folgende Anträge zu verbinden.

Die zum Verzeichnen der Handschriften nöthig gewesene sorgfältige Prüfung ~~des~~ ihres Inhaltes hat mich auch eine kleinere Zahl von völlig werthlosen erkennen lassen. Die bestehen ausschließlich in Ritualien, das heißt in sogenannten Antiphonarien und Lectiones evangeliorum, welche das Klosterleben erfordert. Der Text dieser Bücher ist überall derselbe und es ~~kann~~ [kommt] nur zur Beachtung, ob sie in Beziehung auf Paläographie oder Kunstschmuck einen Werth haben. Diejenigen, welche ~~einigen Werth~~ der Aufbewahrung würdig sind, habe ich in den ~~[illegible]~~ Classen C. und D. des Katalogs aufgenommen, einige wenige

aber als werthlos ausgeschieden. Das Urtheil ~~des in dieser~~ eines competenten Kenners in dieser Sache, des Maler Andreas Müller hat mir dabei zur Seite gestanden.

Das Material dieser ausgeschiedenen Manuscripte ist Pergament und hat einen nicht unerheblichen Geldwerth.

Mein gehorsamster Antrag geht also ~~in dieser Hinsicht~~ dahin, daß die Königliche Regierung mich ermächtigen wolle, die erwähnten Manuscripte zum Verkaufe zu bestimmen. Ich würde in diesem Falle vorgängig Erkundigungen über den jetzigen Preis des alten Pergaments einziehen und ~~die~~ unter Vorlage desselben die nähere Genehmigung zum Verkaufe mir erbitten.

Unter den im Katalog aufgeführten Handschriften sind mehrere, deren Einbände Herstellungs bedürftig sind. Auf ihren inneren Werth wird durch den Katalog die Aufmerksamkeit mehr als früher hingezogen; es ist daher eine sorgfältigere Aufbewahrung, namentlich der Manuscripte mit Kunstschmuck, erforderlich.

Ich erlaube mir in dieser Hinsicht den gehorsamsten Antrag, mich hochgefällig ermächtigen zu wollen, die Ausbesserung dieser Einbände vornehmen

und über die Anfertigung von Schrank-
thüren mit Drahtgittern, vor und über
nöthigen neuen Schrankkostenüber-
schläge fertigen zu lassen. Diese
Ueberschläge würde ich dann nächst zur
weiteren Genehmigung gehorsamst
vorlegen.
Der Erlös aus den zu verkaufenden
alten Pergamenten würde die
Mittel zur Bestreitung jener Kosten
und einen Ueberschuß zum Ankaufs-
fonds gewähren.

L.

Einer Königlichen Regierung danke ich mich für den vermittelst gefälligen Schreibens vom 1ten Juni d. J. übersandten Katalog der Handschriften der dortigen Landes-Bibliothek den verbindlichsten Dank zu sagen. Derselbe entspricht, wie es von dem gelehrten Verfasser Herrn Archivrath Lacomblet nicht anders zu erwarten war, durch Sorgfalt und Genauigkeit vollkommen den deshalb gehegten Wünschen und wird sowohl zu demnächstiger Veröffentlichung benutzt werden, als auch gleich von jetzt an nebst den übrigen hier gesammelten Katalogen den mit wissenschaftlichen Forschungen beschäftigten Gelehrten zur Einsicht auf der Königlichen Bibliothek offenstehen.

Berlin den 20ten August 1850.

Der Königliche Geheime Regierungs-Rath und Ober-Bibliothar
(gez) Pertz.

An die Königliche Regierung, Abtheilung des Innern zu Düsseldorf.

Abschrift vorstehenden Schreibens erhält der Herr Archiv-Rath Lacomblet hierselbst zur gefälligen Kenntnißnahme in Verfolg unseres Schreibens vom 1ten Juni c.

Düsseldorf, den 6ten September 1850.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern

Villers

I S. I C. 5444.

fm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir danken Ihnen für den, unterm 24. v. M. eingereichten Katalog der Handschriften hiesiger Landesbibliothek; wir haben denselben nach Anordnung des Herrn Staats-Ministers v. Ladenberg dem Königl. Ober-Bibliothekar Dr. Pertz in Berlin heute übersandt.

Anlangend die von Ihnen ausgesonderten und als völlig werthlos erkannten Ritualien, so sind wir ganz damit einverstanden, daß solche und die Fragmente als Makulatur verkauft werden.

Wir wollen darüber Ihrer näheren Anzeige gewärtigen, wenn Sie sie mit dem Kosten-Anschlage über die Ausbesserung des Gebäudes und Ankauf von Bücherschränken begleiten können.

Düsseldorf den 1. Juni 1850.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern.

[illegible]

An
den Herrn Archiv-Rath
Lacomblet
hier

3377. 5

Düsseldorf am 18. Juli 1850.

betr.
Die Manuscripten-Schränke
der Königl. Landesbibliothek

Unter gehorsamster Bezugnahme auf meine berichtliche Anzeige vom 24. Mai c. und den hohen Erlaß vom 6. Juni erlaube ich mir einen von dem Schreinermeister Rath gefertigten Kostenanschlag nebst Zeichnung und Probe der Drathgitter zu den Thüren des Manuscripten-Schrankes pflichtmäßig vorzulegen und um Genehmigung der Anfertigung zu bitten.

p. im Betrage von 28 Th 11 Sgr

Der p. Rath ist ein zuverlässiger tüchtiger und billiger Arbeiter, mit dem ich im Bibliothekslokal die geeigneten Schränke zur Aufnahme der Manuscripte und die zweckmäßigste Weise ihrer Verschlüsse ermittelt habe.

Wegen Veräußerung der als werthlos ausgeschiedenen Pergamentbücher, welche die Geldmittel zu der gedachten Schreinerarbeit, so wie zu den Buchbinder-Reparaturen beschaffen sollen, habe ich bereits einige Erkundigungen eingezogen und habe noch andere, welche das hiesige Bankhaus Wilh. Cleff besorgen wird, zu erwarten.

An
die Königliche Regierung
hier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[illegible?] nicht verweigern, seiner Zeit
Derselben ausführlich zu berichten, darf
aber schon jetzt versichern, daß der Er-
lös für das alte Pergamentmanuscript mehr
Geldmittel gewähren wird, als die
erwünschten Schreiner- und Buchbinder-
Arbeiten erfordern.

[illegible]

An

dem Herrn Kriegs Rath
Lauwbles

Hier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir genehmigen nach Ihrem Antrage vom 18. d. unter Rückschluß der Zeichnung, des Kosten-Anschlags und des Musters eines Drathgitters, daß die benöthigten Schränke nach dem Kosten-Anschlag, den wir haben revidiren lassen, angefertigt werden, und sehen demnächst wegen Genehmigung des Verkaufs des alten Pergaments einem Bericht entgegen.

Düsseldorf, den 23. Juli 1850.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern

[illegible]

An
den Herrn Bibliothekar
Archiv-Rath Lacomblet,
hier.

I. I. C. B. 4626.

Schmidt

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

J. M. Heberle
in
Köln, Bonn und Brüssel
(gr. Budengasse) (Fürstenstr.) (rue des Paroissiens).

Lager von ältern und neuern Werken aus allen Zweigen der Wissenschaften, Auswahl seltener Bücher, Manuscripte, Kunstgegenstände 2c.

Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner werthvoller Werke.

Leitung öffentlicher Versteigerungen von Bibliotheken, Kupferstichen, Gemälden und Kunstgegenständen unter den billigsten Bedingungen.

Buchdruckerei.

Verlag, besonders theologischer Werke, als: Bibliotheca mystica et ascetica, lateinisch und deutsch, Opera S. Francisci Assisiatis etc. etc.

J. M. Heberle
à
Cologne, Bonn et Bruxelles
(gr. Budengasse) (Fürstenstr.) (rue des Paroissiens).

Magasin de livres anciens et modernes dans toutes les branches de la littérature, choix des ouvrages rares et curieux, manuscrits, objets d'art etc.

Achat de bibliothèques, soit en entière, soit en détail.

Direction de ventes publiques des bibliothèques, des collections d'estampes, de tableaux et d'objets d'art aux conditions raisonnables.

Imprimerie.

Edition des ouvrages, principalement de théologie, savoir: Bibliotheca mystica et ascetica, opera S. Francisci Assisiatis etc. etc.

Herrn
Archiv-Rath Lacomblet, Wohlgeboren
in Düsseldorf.

Cöln den 3. Juli 1850

In ergebener Beantwortung Ihres sehr Geehrten vom 1. d., kann ich Urkunden-Pergament nicht gut ge[brauchen] dagegen kann ich für Chorbücher, wenn das Kalbs-Pergament innen gut gehalten und nicht zu klein ist Rthr 1.7½ gr. zahlen.

Hochachtungsvoll ergebenst

J. M. Heberle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

J.M. HEBERLE
ANTIQUAR
BUCH & KUNSTHANDLUNG
COELN & BONN

COELN
3
7
10-10½

Herrn
Archiv Rath Lacomblet
Wohlgeboren
zu
Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Wilh.m Cleff in Düsseldorf.

Nürnberg, 15 July 185[illegible] –

Unsere Fürther u. hiesigen Goldschläger an die ich mich wegen Ihrer Pergament Anfrage gewendet, haben mich recht lange ohne Antwort gelassen, daher ich erst heute Ihr Geehrtes v. 2 d. Mts. zu erwidern das Vergnügen haben kann.

Wie aus dem beiliegenden Briefe d. H. [illegible] J. Fuchs Söhne u. Kons. Kühlewein zu ersehen, wäre der jetzige Preis für gutes Kalbpergament fl. 4 1/2 – fl. 5 per bayer. [illegible] u. [illegible] abzusetzen, wenn dasselbe, wie gesagt, gut erhalten, ohne Einband u. vom Kalbleder ist; [illegible] Pergament, das häufig aus den [illegible] Kloster [illegible] kommt, ist weniger gut, weil es sich durchschlägt u. nicht über fl. 1–1 1/2 anzubringen. –

Fuchs u. Söhne &
Essenmüller (nächst der [illegible] Kirche) } sind die bedeutendsten Firmen in Fürth u. hier u. wohlbemittelte Leute; die sämtlichen übrigen werden sich wohl zu directen Beziehungen nicht entschließen, da diese Leute gewöhnlich sind, in der Regel nur partienweise, oder nur das zu kaufen, was sie augenblicklich gebrauchen. –

Die Kunstgoldschläger, welche ich Ihnen
Herrn C. Meinecke
" Maisch } hier &
" A. Schienerer in Fürth aufgeben kann, gebrauchen weit weniger, als die obengenannten Metallschläger, an die man sich, behufs des Absatzes, hauptsächlich zu wenden hätte. –

Mit dem Wunsche, dass Ihnen diese Mittheilungen genügen werden, zeichne ich mit Achtung ergebenst

August Klein

Fürth, am 11. July 1850

Wir erwiedern Ihr geehrtes v. 5. d. M. u. bemerken, daß das echte Pergament gegenwärtig fl. 4 1/2. bis fl. 5. im Preise steht, u. selbst dasselbe immer zu verkaufen ist. — Wollten Sie Pergament bekommen, so bitten wir Sie, uns davon zu benachrichtigen, da wir dasselbe immer vorräthig haben. —

Mit aller Achtung

Gg. L. Fuchs & Söhne

Herrn

August Klein

Nürnberg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn August Klein [illegible]nberg.

Fürth, den 8 Juli 1850.

Auf Ihre Frage in Ihrem geehrten Schreiben vom 5 Juli antworte ich folgendes: Wenn Ihr Freund gut erhaltenes Kalbs-Pergament ohne Einband Ihnen zusendet, so können Sie solches um den Preis von 4½ bis 5 fl. auf hiesigem Platz fortwährend absetzen. Zu ferneren Aufschlüssen gerne bereit empfiehlt sich achtungsvoll

Konr. Kübler jun.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn

August Klein

Nürnberg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Düsseldorf am 10. August 1850

N° 2. / Herren Fuchs ~~et~~ & Söhne zu Fürth

Durch Vermittelung des hiesigen Buchhändlers Wilh.m Cleff und des Herren August Klein zu Nürnberg ist mir die Mittheilung geschehen, daß Sie den Preis des alten Kälber-Pergaments zu fl. 4½ bis 5 ~~ung~~ das Pfund angeben und solches kaufen würden.

Die alten Handschriften der hiesigen Landesbibliothek sind geordnet worden und es hat sich darunter eine kleine Zahl Bände gefunden, welche für die Bibliothek werthlos sind und veräußert werden sollen. Diese bestehen

a, in 12 Stück grossen Chorbüchern oder sogenannten Antiphonarien, durchschnittlich 1½ Fuß hoch und 13 Zoll breit, wiegend ohne Einband . . . . 179¼ Pfund

b, in 9 Stück kleineren, durchschnittlich 1 Fuß hoch 9 Zoll breit, wiegend ohne Einband . . . 55½ "

c, in 3 Stück kleinen Büchern, durchschnittlich 8 Zoll hoch 5 Zoll breit, wiegend ohne Einband . . 5¼ "

zusammen 240 Pfund

Das Pergament ist Kälberpergament; an den grösseren

etwas dicker, als an den kleinern bänden. Das Gewicht ist preußisches, das Pfund zu 32 Loth. Die bücher ~~haben~~ sind seit 30 Jahren und länger in einem völlig trocknen und warmen Lokale aufbewahret und daher möglichst trocken.

Ich biete Ihnen nun diese 240 Pfund Pergament, das Pfund zu fünf Gulden, zum Kaufe an. Die Kosten der Verpackung übernehme ich; die Kosten des Transportes fallen Ihnen zur Last.

Da der Verkauf für Rechnung einer öffentlichen Anstalt geschieht, so muß ich baare Zahlung bedingen. Ich würde also in dem Falle, wenn Sie auf den Kauf eingehen, das Pergament an ein Bank-haus in Nürnberg senden, wo Sie solches gegen Zahlung auslösen könnten.

Mit Hochachtung

Lacomblet

Bibliothekar und Archivar

Düsseldorf am 17. August 1850

Herren Gg. L. Fuchs & Söhne zu Fürth

In Erwiederung Ihres geehrten Schreibens von dem 13. d. Mts. übersende ich Ihnen in der beifolgenden Rolle die Muster der Pergamente. Um für den Fall, wenn ~~die~~ der Kauf zu Stande kommt, jeden Anstand in Beziehung auf die Qualität der Pergamente vorzubeugen, habe ich von jedem Bande sowohl der 12 größten als der 9 folgenden Bänden ein Blatt, ohne Auswahl dieser Blätter, beigefügt. Von den in meinem Schreiben vom 10. d. M. sub c, erwähnten kleinen Büchern habe ich Abstand genommen, da sie im Ganzen nur 5 1/4 Pfund ausmachen und für Ihre Zwecke vielleicht ungeeignet sind.

Ich füge dagegen drei Muster bezeichnet Litt. A. B und C ~~bu~~ bei, welche zu denjenigen Pergamenten gehören, die aus dem hiesigen Archiv, weil sie dem [illegible] auch werthlos sind, ausgesondert worden. Hiervon besitze ich circa

40-50 Pfund. Ich ersuche nun, mir gefälligst
melden zu wollen, ob Sie auch dieses Pige-
ment benützen können und welchen Preis
Sie dafür zahlen.

Hochachtungsvoll

L.

Herrn Lacomblet, Bibliothekar u. Archiv Rath zu Düsseldorf.

Fürth, am 13. Aug. 1850.

Ihr sehr Geehrtes vom 10. d. M. ist uns zugekommen u. ersehen daraus, daß Sie im Besitz einer Quantität alter Bücher-Pergament sind.

Wie schon Herrn Klein in Nürnberg bemerkt, sind wir geneigt, solches zu kaufen, doch ist es schwer, solche Sachen ungesehen zu kaufen, Wir müssen Sie daher freundlichst bitten, von jeder der dortig. Sorten, 2 Bogen und umgehend per Post. — mit Post-Nachnahme, — als Muster einzusenden, u. da wollen Sie gefälligst immer einen stärkern u. einen schwächern Bogen aussuchen. — Im Besitz dieser Muster werden wir Ihnen sogleich weitere Mittheilung machen, u. fügen nur noch bei, daß wir mit der angegebenen Baarzahlung völlig einverstanden sind.

Dem Zusand der Muster baldigst entgegen sehend, zeichnen mit aller Hochachtung

Ergebenste

Gg. L. Fuchs & Söhne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Lacomblet, Bibliothekar u. Archiv-Rath in Düsseldorf.

Fürth, am 29 August 1850.

Die uns mit Ihrem Werthen v. 17. d. zugesendeten Muster von Pergament sind uns zugekommen. – Wir haben dieselben untersucht, u. gefunden, daß die Qualität sehr verschieden ist. Besonders sind es die beiden größten Bücher mit No. 11 & 12. bezeichnet welche theils sehr dick, theils sind die Buchstaben von der Farbe durchgefressen, welches besonders bei No. 11 der Fall ist. Wir wollen aber dennoch das ganze Quantum miteinander nehmen u. zahlen Ihnen für den Preiß von f. 4 per bairisches Pfund. Wir haben Herrn A. Klein in Nürnberg den Preiß zu f. 4–5 angegeben, u. ihm bedeutet, daß zu f. 5. das Schönste auf hiesigem Platze verkauft wird, wo man sich das Schönste u. Leichteste heraussuchen kann, was natürlich viel werth ist, wenn wir nun Ihnen f. 4. für das ganze Quantum durcheinander bezahlen, so haben wir Ihnen einen sehr hohen Preiß angenommen.

Wie sich das preußische Pfund zu dem bairischen verhält, wissen wir nicht genau, doch glauben wir daß 100 ℔ preußisch Gewicht 83½ ℔ bair. ausmachen somit wäre der Preiß per preuß. ℔ f. 3.21. –

Sind Sie geneigt, daß Pergament zu diesem Preiß abzulassen, so belieben Sie dasselbe ein[illegible]

an ein Bankhaus in Nürnberg zu senden, wo wir
es gegen Erlegung des Betrags gleich abholen werden.
Die Fracht dafür wollten wir dabei übernehmen.

Was die weitern Posten Lit a. b. c. betrifft,
so ist gewöhnlich unter diesen, leider Schaf Pergament
welches auch bei den uns zugesandten Mustern der Fall
ist, denn Lit b. u. c. sind Kälbernes Lit a. ist aber Schaf
Pergament, und damit für uns unbrauchbar.

Wenn dieses Pergament jedoch genau ausgesucht,
das schäbige entfernt, u. die Bogen nicht allzu
klein sind, wie die Muster, so wollen wir auch
dieses zu demselben Preiß übernehmen. —

Wir sehen Ihrer weitern gefäll. Zuschrift
entgegen, und zeichnen hochachtungsvoll

Ergebenste

Gg. L. Fuchs & Söhne

Düsseldorf am 3. Sept. 1850

Herren Gg. L. Fuchs & Söhne zu Fürth

Auf das gefällige Schreiben von dem 29. v. Mts erwidere ich ergebenst, daß ich nunmehr eine amtliche Angabe über ~~das~~ die Gewichts Verhältnisse ~~des preußischen und bayrischen Gewicht~~ erlangt habe. ~~Das Pfund bayrisch ist nämlich Hiernach ist~~ Es ist nämlich 1 Pfund bayrisch gleich 1 Pfund 6 $\frac{31}{100}$ Loth preußisch und es stellt sich demnach der Unterschied ~~noch ungünstiger~~ für die hiesige Anstalt noch ~~ungünstiger~~ ungünstiger, als ich vermuthet hatte, und Sie selbst angaben.

Was den Preis betrifft, so haben Sie, ~~dasselbe~~ Herrn Moor Nübler jun. und Andere denselben übereinstimmend zu 4½ – 5 Florin gegen Herrn Klein angegeben und ich ~~kann auch darf~~ darf dieserhalb meiner Behörde gegenüber unter dem Preise von vier und einen halben Florin das Pergament nicht ablassen. Der Absatz desselben hat für die hiesige Bibliothek keine Eile und es ist mit Gewiß-

Zeit anzunehmen, daß das Pergament mit jedem Jahre seltener und theurer werden muß.

Ich biete Ihnen demnach das bairische Pfund zu 4 1/2 florin unter den ~~alt~~ von Ihnen allegirten Bedingungen an und will an dieses Anerbieten bis zum 10. dieses Monats gebunden seyn, worüber ich Ihre gefällige Eröffnung erwarte.

Das in dem hiesigen Provinzialarchiv vorhandene Pergament werd ich vorläufig nicht beifügen, da ich den ganzen Vorrath vorher von einem Kenner durchsehen lassen werde, um Ihnen nichts Unbrauchbares zu übersenden. Wünschen Sie es später zu erhalten, so ~~bitte~~ ersuche ich auch darüber sich äußern zu wollen.

Mit Hochachtung L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Lacomblet, Bibliothekar u. Archiv-Rath, in Düsseldorf.

Fürth, am 20. Septbr. 1850.

Durch eine kleine Geschäfts-Reise abwesend, kam uns Ihr Werthes vom 3. d. M. erst heute in die Hand. Wir sehen uns dadurch veranlaßt, Ihnen weiter zu eröffnen, daß wir geneigt sind, das beschriebene Pergament zu f. 4½ - per bair. Pf. zu übernehmen, [illegible] das große Buch, welches bei uns mit No. 11. - bezeichnet ist, zurücklassen wollen, da dieses Buch durch das Durchstreichen der Schrift, ganz werthlos ist. Wollen Sie aber doch, daß dieses Buch auch mit verkauft wird, so können wir für das ganze Quantum, wie Ihnen schon bemerkt, blos f. 4 per Pf. bezahlen. —

Sind Sie geneigt, auf unsere Offerte einzugehen, so wollen Sie das Pergament ehestens an uns [illegible] übersenden, in jedem Falle bitten wir Sie jedoch wiederholt um gefällige Antwort.

Mit aller Hochachtung zeichnen

Ergebenste

Gg. L. Fuchs & Söhne

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Düsseldorf den 30. September 1850

Herrn Wilh^m Cleff Wohlgeboren hier

Die Herren ~~F~~ Gg. L. Fuchs & Söhne zu Fürth bei Nürnberg haben eine Quantität alter Pergament-bücher aus der hiesigen Königlichen Landesbibliothek zu dem Preise von 4 1/2 Florins [für das bayerische Pfund] gekauft, ~~und zugleich~~ dabei die Frachtkosten auf ihre Rechnung übernommen und die Bedingung eingegangen, die Kiste mit der Waare bei einem Handelshause in Nürnberg gegen Zahlung des Preises und der Fracht auszulösen.

Der Abrede gemäß übersende ich Ihnen beifolgend die gedachte Kiste mit dem ergebenen Ersuchen, solche an das Handelshaus J. C. Cnopf ~~zu~~ in Nürnberg zur Aushändigung an die Herren Gg. L. Fuchs & Söhne ~~gegen~~ gegen Empfangnahme des Preises und Erstattung der Fracht Kosten befördern zu wollen. Die Kiste ist gezeichnet F. & S. Nürnberg und wiegt brutto 270 Pfund preußisch. Das ~~F~~ Nettogewicht des Pergaments be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

beträgt 221 Pfund preussisch oder 184 1/2 Pfund ~~19 Loth bair-~~
~~isch, berechnet zu Gramm~~ bairisch
und ergiebt also einen Betrag von 830 Florin 15 Kr.

Ich gebe heute den Herren Fuchs & Söhne von der Versendung Nachricht, und bitte den Herrn Caspar zu ersuchen, denselben von der Ankunft der Waaren seiner Zeit Anzeige machen zu wollen.

Hochachtungsvoll

L.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das preußische und das bayrische Pfund sind eingetheilt in 32 Loth. 1 Pfund $6\frac{31}{100}$ Loth preußisch machen 1 Pfund bayrisch, wieviel Pfund bayrisch geben 221 Pfund preußisch? = 184 ℔ 19 Loth

Probe

nach dem Amtsbl. pro 1830 No 23 Pag 184

geben 1 ℔ Bairisch = 1,1973 ℔ preuß. das giebt

für $184,\frac{599}{100}$ ℔ bair. = $221,\frac{02}{100}$ preuß.

Br

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Archiv-Rath Lacomblet Wohlgeboren hier

Düsseldorf, den 4. October 1850.

Die mir mit Ihrem Geehrten vom 30sten avisirte
T. & S. 1 Kiste Bücher No. 248
habe ich Ihrer Vorschrift gemäß an Herrn J. C. Cretsch
weiterbefördert und denselben beauftragt, das Colli gegen
den Betrag von 24 fl. 830.15 kr und sämmtliche Spesen an
die Herren Gg. L. Fiedes & Sohn in Fürth auszuliefern.
Sobald die Abnahme der Kiste Seitens der letzteren Herren
erfolgt ist, werde ich Ihnen hierüber Nachricht geben. —

Achtungsvoll & ergebenst

[illegible]

Wz

4

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Lacomblet Bibliothekar & Archivrath
in Düsseldorf.

Fürth, am 11. Januar 1851.

Ihrem Geehrten v. 24. v. M. haben wir zu erwidern, daß ein Pergament von großem Format vortheilhafter ist. Das kleinste, welches wir benützen könnten, wäre ungefähr 1 1/2 Fuß hoch u. 1. Fuß breit. Dünnes Pergament ist für uns besser als dickes, nur darf es nicht so ganz dünn wie Papier seyn, u. doppelte Stärke von Conceptpapier ohngefähr wie bei folgendem Muster, ist für uns das Vorzüglichste.

Wir bitten Sie beim Aufsuchen auf obenstehende Angaben Rücksicht zu nehmen, und seinerzeit uns gefälligst Nachricht zu geben. —— .

Inzwischen zeichnen mit aller Hochachtung

Ergebenste

Gg. L. Fuchs & Söhne

per. 17/1 51

Herrn Lacomblet k. Archivrath, in Düsseldorf.

Fürth, am 5. Juni 1851.

Am 24. Dezbr. v. J. hatten Sie die Gewogenheit, uns wissen zu lassen, daß Sie das vorhandene Pergament gelegentlich aussuchen lassen wollten, worauf wir Ihnen Muster von ungefährer Stärke des Pergaments einschickten. — Da wir nun eben jetzt dieses Pergament verwenden könnten, so erlauben wir uns hiemit, Sie zu bitten, uns mitzutheilen, ob Sie vielleicht nun dieses Pergament an uns abgeben könnten.

Schließlich bitten wir für die Ihnen zu machende Bemühung um Entschuldigung, und zeichnen mit vollkommenster Hochachtung

Ergebenste

Gg. L. Fuchs & Söhne

In höflicher Erwiederung Ihres geehrten Schreibens von dem 5. d. Mts bemerke ich ergebenst, daß ich bereits schon das Pergament durch einen Buchbinder habe aussondern lassen, daß aber wegen der von Ihnen gewünschten Größe und durch die vielleicht übertriebene Vorsicht des Buchbinders nur eine verhältnißmäßig geringe Auswahl ergeben und ich fast Anstand hatte, Ihnen solche zuzusenden. Da Sie jedoch darauf zurückkommen, so beeile ich die beifolgende Rolle nebst Nota über 13 Pfund bezeichnet mit dem Ersuchen zugehen, die Zahlung gefälligst, wie früher, leisten zu wollen. Ich habe, wie Sie sehen, das Pfund zu 4 Gulden notirt, um jedem möglichen Anstande zuvorzukommen. ~~Sollten Sie auch das übrige Pergament zu erhalten wünschen, so werde ich es Ihnen zufertigen und die Preisbestimmung gänzlich Ihrer Diskretion überlassen.~~ Ich zeichne mit der vorzüglichsten Achtung

Düsseldorf den 16. Juni 1851.

L.

Dr Wohlgeboren

Herrn

Lacomblet

königl. Archiv Rath

in

Düsseldorf

frei

BRETZ
7 8 4-5

FÜRTH
5 V 6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Lacomblet, K. Archiv Rath, in Düsseldorf

Fürth am 5. Dezbr. 1850.

Angefragt, welches das geringste Maß und die geringste Stärke der Pergam. Stücke seyn dürfe. 24/12 50.

Auf Ihr Letztes v. 30. Septbr. haben wir Ihnen zu erwidern, daß wir die Kiste F&S mit den 184½ Pfund Pergament bei Herrn J. C. Kropf in Nürnberg in Empfang genommen haben, u. dafür die Summe von f. 130. 15 kr. nebst Fracht & Spesen erlegt haben, welches Ihnen bereits durch Herrn Kropf übermacht seyn wird, wodurch die Sache ausgeglichen ist. Das Pergament hat sich aller nach dem Muster vorgefunden.

Desgleichen werden Sie das Pergament, wovon Sie uns zu gleicher Zeit unterm 17. Aug. Muster mit lit A. B. & C. bezeichnet, mit einsandten, bereits durch einen Sachverständigen haben untersuchen lassen, wir bitten Sie daher, uns per Post gegen Nachnahme des Betrags, 4–5 Pfund einzusenden, damit wir es untersuchen können, convenirt uns das Pergament, so sind wir bereit, das Vorhandene davon zu übernehmen. Noch bemerken wir Ihnen, daß wir zu jeder Zeit Pergament zu den laufenden Preiß kaufen, u. bitten Sie, bei späteren Vorkommnissen, uns gefälligst davon benachrichtigen zu wollen.

Ihrer gefälligen Zuschrift entgegen sehend, zeichnen mit aller Hochachtung

Gg. L. Fuchs & Söhne

Dssf d. 7/10. 52

Sehr geachteter Herr Kirchenrath!

Der Muratori ist angekommen und bereits Ihrem Auftrage zufolge zur Academie besorgt. Hoffentlich ist derselbe ganz zu Ihrer Zufriedenheit und darf ich mich hierüber gelegentlich auch einmal überzeugen. Das Werk selbst kostet netto = 220 Thlr.

Spesen für Nachsuchen, Besorgung zur Academie etc, Fracht u. Spesen, Zoll etc	5. " — "
Das mir gütigst bewilligte Agio	15.
	= 240 Thlr. =

Sie übersandten mir pr Anweisung auf Cleff 235 Thlr., so daß ich danach noch 5 Thlr zu empfangen

hatten, die Gesammt-Ausstellung
erlaube ich mir Ihnen aber separat
schon zuzusenden.

Mit freundl. Grüßen
ganz ergebener
S. Schnelle

Düsseldorf am 26. Januar 1857

Nachweise
über die Verwendung des Erlöses aus altem Pergament der hiesigen Landesbibliothek.

Durch Verfügung der Königlichen Regierung vom dem 1. Juni u. 23. Juli 1856 bin ich ermächtigt worden, die völlig werthlosen Makulaturalien in der hiesigen Landesbibliothek als altes Pergament zu veräußern und den Erlös zu besonderen Bedürfnissen derselben zu verwenden.

Um den höchsten Preis zu erzielen, habe ich Erkundigungen von Cöln, Frankfurt, München, Nürnberg u. s. w. eingezogen und endlich das Pergament zu Fürth bei Nürnberg zu dem hohen Preise von 4 1/2 Gulden für das bayerische Pfund verkauft, wofür 472 Thaler 26 Silbergr. eingegangen sind.

Ich habe mit diesem Gelde zunächst für den Schutz der zahlreichen Manuscripte der Bibliothek gesorgt, indem ich ihre sämmtlichen Einbände habe ausbessern und die Schränke, worin sie aufbewahrt werden, mit Thüren, von Eisendraht überzogen, versehen lassen. Es sind ferner drei große Schränke, mit beweglichen Böden auf Rollen, zum Magaziniren der großen Kupferwerke beschafft worden. Diese Thüren und Schränke, und

An
die Königliche Regierung
hier.

sämmtliche Fenster-Rahmen, so wie das Eingangsthor sind in neuen Oelanstrich gesetzt worden.

An Werken habe ich dermal angeschafft:

die Scriptores rerum Italicarum von Muratori mit seinem Fortsetzer Tartini, 30 Folianten

das Dictionnaire des sciences medicales mit der Flore, Biographie in colorirten ~~Kupfern~~, 1 und dem journal supplementaire, zusammen 101 Bände

Langenbeck Icones anatomicae 4 Bände

und das bekannte Holzschnittwerk über K. Maximilian I unter dem Titel Theuerdank.

Die Rechnung mit den Belegen ermangele ich nicht hiermit gehorsamst einzureichen.

L.

Ausgaben

für die Königliche Landesbibliothek aus dem Erlös des verkauften Pergaments.

0	Für den Verkauf des Pergaments sind durch das hiesige Bankhaus Wilh. Cleff eingegangen 472 ℛ 69 ct. . . .	472 - 20 - "
1.	Die Manuscripten-Schränke mit Thüren von Eisendraht über Flor zu versehen, nebst Anstrich	29 - 6 - 3
2.	Reparatur einer Holzdecke eines Manuscripts, Kiste und ~~und die~~ Transport des ~~verkauften~~ Pergament~~bücher einzupacken und zu transportiren~~ .	1 - 12 - "
3.	Für zwei neue Schränke zur Placirung der Kupferwerke mit beweglichen Böden . . .	58 - 20 - "
4.	Für die Ausbesserung der Einbände sämmtlicher Manuscripte . - - - - .	19 - 10 - "
~~5~~	~~Für den Ankauf verschiedener Werke von Mittler Luxer~~ . . .	~~24 - 12 -~~
5 ~~6~~.	Für das Reinigen sämmtlicher Bibliotheksfenster, Anstrich der Fensterrahmen, des Thors, der neuen Schränke und neue Glasscheiben - . .	32 - 7 - 10
6	An den Schreinermeister Kathe für ferneren Drahtthüren zum Schutz der Manuscripte - - - . .	6 - 15 - 6
7.	Für den Ankauf von Muratori rerum Italicarum scriptores praecipui. 25 Tomi in 28 Voll. fol. Mediolani 1723-51. Tartini rerum Italicarum scriptores. f. Florentiae 1748-70. 2 Voll.	240 - " - "
		387 - 11 - 7
8	Für noch einen (den dritten) Schrank zur Placirung der Kupferwerke mit beweglichen Böden (wie sub 3) . .	28 - 25
		416 - 6 - 7
9	für das Dictionaire des sciences medicales, 60 Voll. Flore medicale 8 Voll. mit illuminirten Kupfern, Journal complementaire 26 Voll., Biographie medicale, 7 Voll. Ferner: Langenbeck Icones anatomicae. —	50 - "
		~~466 - 6 - 7~~
10.	Theuerdank. Das bekannte Holzschnittwerk über das Leben Kaiser Maximilian I. - - - -	4 - " -
11.	Briefporto - - - - - - - - -	" - 13 - 5
0	Für Frankirung von Anfragen nach verschiedenen Orten, ~~für die Versendungskosten~~ eingehend & ausgelegt.	2
		472 - 20 - "

F. Ablösen der Buchdeckel, Portiers und

Für Verfertigung meiner Schreiben an Gg Fuchs & Söhne zu Fürth bei Nürnberg

vom 17 August, 3 September, 30 September 1850 zu 4 Sgr – – 12 –

Porto für drei Schreiben von denselben à 4½ – " 13 – 6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wir haben aus Ew. Wohlgeboren Bericht vom 26t v. Mts. gerne ersehen, daß es Ihren Bemühungen gelungen ist, für das Pergament an dem, als völlig werthlos ausgesonderten Antiphonalien den höchsten Preis zu erzielen, und genehmigen hierdurch die in der Nachweise von demselben Datum aufgezeichnete Verwendung.

Düsseldorf, den 3. Februar 1857
Königliche Regierung
Abtheilung des Innern.

[illegible]

An
den Königlichen Archiv-Rath
Herrn Dr. Lacomblet
Wohlgeboren
hier

T.L.F. N. 666

[illegible]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Düsseldorf am 15 December 1865

Betr.

die Veräußerung von altem Pergament aus der hiesigen Landesbibliothek

Durch Verfügung der Königlichen Regierung ~~ist~~ vom 1. Juni 1850 ist die Veräußerung einiger werthlosen Makulaturen aus der hiesigen Landesbibliothek für den Pergamentpreis genehmigt worden. Darunter befand sich ein Band in Groß-Folio von bedeutendem Gewicht, dessen Annahme von dem damaligen Käufer verweigert wurde, weil die verwendete Tinte ~~seine Schrift~~ das Pergament angegriffen habe. Er ~~ist daher~~ einstweilen zu einer andern Veräußerungs-Gelegenheit aufbewahrt, ~~wo~~ ~~da~~ ~~diese~~ die ~~sich~~ sich endlich im vorigen Sommer ergeben hat, ~~wo~~ indem ein Kaufmann Fischer aus Bamberg denselben gekauft und das Pfund zu vier Thaler, im Ganzen zu 74 Thlr bezahlt hat.

Ferner habe ich ein Exemplar des Düsseldorfer Galerie-Katalogs zu dem feststehenden Preise von 5 Thlr veräußert.

Für die demnach eingegangene Summe von 79 Thlr habe ich allmählich bei verschiedenen Antiquaren zweckmäßige Werke zum gleichen Geldbetrage erworben und verfehle nicht, die Rechnung darüber mit den Belegen urschriftlich zu den Akten gehorsamst zu überreichen.

L.

An

die Königliche Regierung

hier.

Außerordentliche Rechnung

für die Königliche Landesbibliothek zu Düsseldorf

Nr. der Belage	Empfang	Thlr.	Sgr.	Pf.
1.	Revers des Kaufmanns Fincke über den Empfang des Pergaments und den gezahlten Preis	74	–	–
2	Wiegeschein	–	–	–
3.	Für 1 Exemplar des Düsseldorfer Gallerie-Katalogs . .	5	–	–
	Sa des Empfangs	79	–	–
~~4. A~~	Ausgabe:			
4.	Rechnung des Antiquars Baer in Frankfurt	36	20	–
5.	Rechnung des Matth. Lempertz zu Bonn	19	10	–
6	Derselben, wie vor	23	–	–
	Sa der Ausgaben	79	–	–

Düsseldorf den 15. December 1865

L.

Auf Euer Hochwohlgeboren Bericht vom 15ten d. Mts. ertheilen wir der nachgewiesenen Verwendung des aus dem Verkaufe von Pergament Makulatur aus der hiesigen Landesbibliothek und einem Exemplar des Düsseldorfer Galerie-Katalogs erzielten Erlöses von zusammen = 79 rthlr. hiermit nachträglich die Genehmigung. —

Düsseldorf, den 29ten Dezember 1865.

Königliche Regierung,
Abtheilung des Innern

[illegible]

An
den Königlichen Geheimen Archiv Rath
Herrn Lacomblet,
Hochwohlgeboren

I. I. K. No 7222. Hier.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

387 – 11 - 7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

387-11-7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

387 - 11 - 7

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf